

KONZEPTION

Zukunftsforschung Mediendesign -
Schwerpunkt künstliche Intelligenz:
Zukunft des Agenturalltags



Konzept der Bachelorarbeit

Zukunftsforschung Mediendesign - Schwerpunkt
künstliche Intelligenz: Zukunft des Agenturalltags

Matrikelnummer: 222436

Student: Marcel Heß

Studienort: Mediadesign Hochschule München

Studiengang: Mediadesign (B.A.)

Prüfungskommission

Martin Fräulin

Prof. Eduard Mittermaier

INHALT

VORWORT	6
1. EINLEITUNG	8
2. WAS IST KÜNSTLICHE INTELLIGENZ?	10
a. KI - Künstliche Intelligenz	12
b. Algorithmen	12
c. Machine learning	14
d. Digitaler Assistent	18
e. Schwache KI, starke KI und künstliche Superintelligenz	22
3. NEURALINK	24
a. Mensch gegen KI	28
b. Funktionen	31
4. KI IM MEDIENDESIGN	32
a. Kreative Intelligenz	35
b. Möglichkeiten - heute	39
5. PROMOTION-VIDEO KONZEPT	44
a. Neuralink trifft auf KI-Assistent	48
b. Das Logo	51
c. Das beworbene Produkt	52
d. Das Promotion-Video	54
e. Die Aussage	59
f. Meine Herangehensweise	60
g. Mein Fazit	63
LITERATURVERZEICHNIS	65

Ich habe mich für einen Themenbereich entschieden, für den ich mich persönlich sehr interessiere. Ich finde künstliche Intelligenz (KI) faszinierend und bin der Meinung, dass KI im richtigen Einsatz die Welt verbessern und vereinfachen kann.

Ich habe mir die Frage gestellt, wie weitgehend der Einsatz von künstlicher Intelligenz im Design bereits sein könnte und ob es schon möglich ist, mögliche Entwicklungen abzusehen. Ich war bereits mit den Technologien wie DeepDream sowie DeepFake, aber auch einfacheren Algorithmen, wie zum Beispiel Webseiten-Generatoren und Suchmaschinen, vertraut.

Ich habe weitgehend die Einsatzbereiche von künstlicher Intelligenz recherchiert, da ich es wichtig finde einen groben Einblick auf die allgemeine Entwicklung der Technologien zu geben. Denn es gibt zum Teil sehr fortschrittliche Entwicklung von KI-Systemen, wie in der Medizin und der Forschung, sowie auch in vielen anderen Bereichen des Alltags. Um die Entwicklung von künstlicher Intelligenz im Design zu prognostizieren gehe ich auch auf die Einsatzbereiche von künstlicher Intelligenz außerhalb der Gestaltung ein.

VORWORT

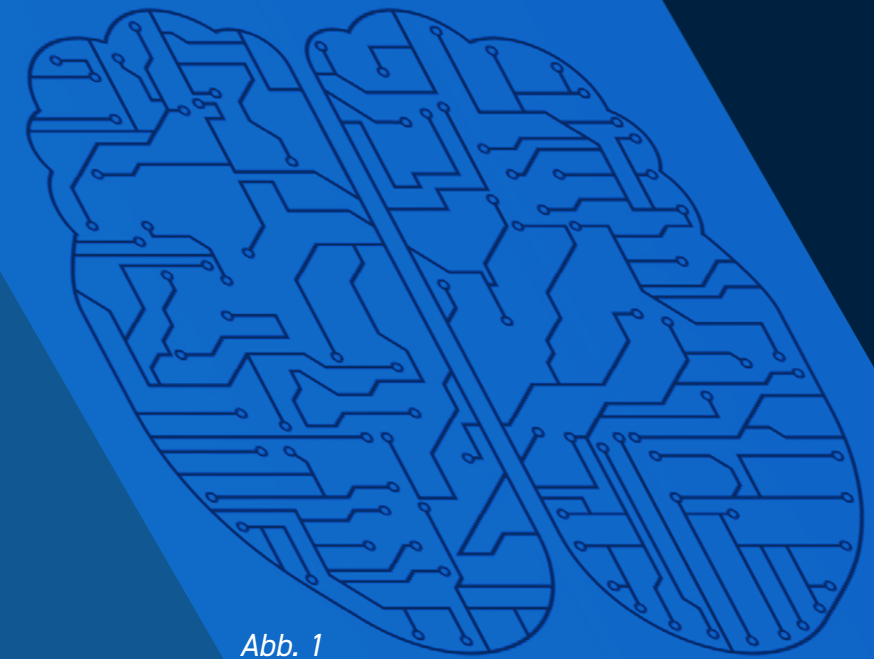


Abb. 1

BRANDMARK

[Tools](#) [Pricing](#) [Support](#) [Login](#)

**Create a unique, professional
logo for your business**

Kickstart your brand with business card designs, social media graphics,
app icons, letter heads and more

Create my logo

I tried other logo makers and Brandmark is the
best value. Quality is exceptional and includes a
complete branding solution for my company.

Abb. 2 Bei diesem Logo-Generator wird eine KI verwendet, welche das Logo anhand von einem Algorithmus generiert

1.

EINLEITUNG

KI-Systeme werden überwiegend für die Beschleunigung von Arbeitsprozessen eingesetzt, was daran liegt, dass künstliche Intelligenzen Rechenaufgaben viel schneller durchführen können als Menschen. Dieser Vorteil der KI-Systeme ermöglicht den Maschinen, welche auch in der Lage sind zu „lernen“, Arbeits-Prozesse innerhalb des Bruchteiles der Zeit durchzuführen, die eine menschliche Intelligenz benötigen würde. Es ist wichtig zu verdeutlichen, dass künstliche Intelligenzen sich zwar möglicherweise „bedrohlich“ anhören, der Einsatz von künstlichen neuronalen Netzwerken innerhalb des Designs jedoch einen großen Entwicklungsschritt ausmachen. Denn wenn Aufgaben, wie erste Entwürfe, beziehungsweise sehr viele Entwürfe innerhalb von kürzester Zeit von künstlichen Intelligenzen übernommen werden können, fehlt diese Zeit am Ende nicht im eigentlichen Designprozess. Die Technik ist zwar bisher noch nicht ausgereift genug, um im Agenturalltag alltäglich zu sein, jedoch gibt es bereits viele Hinweise auf solch eine Entwicklung.

2.

WAS IST KÜNSTLICHE INTELLIGENZ?



„Künstliche Intelligenz (KI) ist einer der wichtigsten Motoren für die technische, wissenschaftliche und ökonomische Entwicklung im 21. Jahrhundert.“

Jan Knupper, Künstliche Intelligenz in der Wirtschaft, clickworker.de

A. KI - KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

Künstliche Intelligenz (kurz: KI) ist ein „Überbegriff für Anwendungen, bei denen Maschinen menschenähnliche Intelligenzleistungen erbringen“¹. Weitere Formen der künstlichen Intelligenz sind „machine learning“ und „deep learning“. Maschinen wird es durch diese Formen der KI ermöglicht menschliche Fähigkeiten zu erreichen, wie zu lernen, Situationen zu beurteilen und Probleme zu lösen. Jene Formen der künstlichen Intelligenz machen KI-Systeme profitabel für anspruchsvolle Aufgaben, wie zum Beispiel das kreative Denken.

B. ALGORITHMEN

Algorithmen sind bereits in vielen Bereichen unserer Gesellschaft im Einsatz und übernehmen alltägliche Aufgaben. Dies geschieht, indem der „Algorithmus eine Reihe von Anweisungen [erhält], die Schritt für Schritt ausgeführt werden, um eine Aufgabe oder ein Problem zu lösen“.²

Im Alltag ist dies zum Beispiel bei Navigationssystemen der Fall, welche die beste Route mit Hilfe eines Algorithmus berechnen, aber auch das Schaltverhalten von Ampeln im Straßenverkehr sowie Suchmaschinen wie Google mit einem sogenannten „Page-Rank“-Algorithmus.³



Abb. 3, 4, 5 Künstliche Intelligenz ist bereits vielseitig im Einsatz

¹ Zitiert aus: Uwe Schick, Was ist künstliche Intelligenz?, news.sap.com

² Zitiert aus: Angelika Zahn, Was, bitteschön, ist ein Algorithmus?, codingkids.de

³ Vgl.: Ebenda

Formen der Künstlichen Intelligenz (KI)

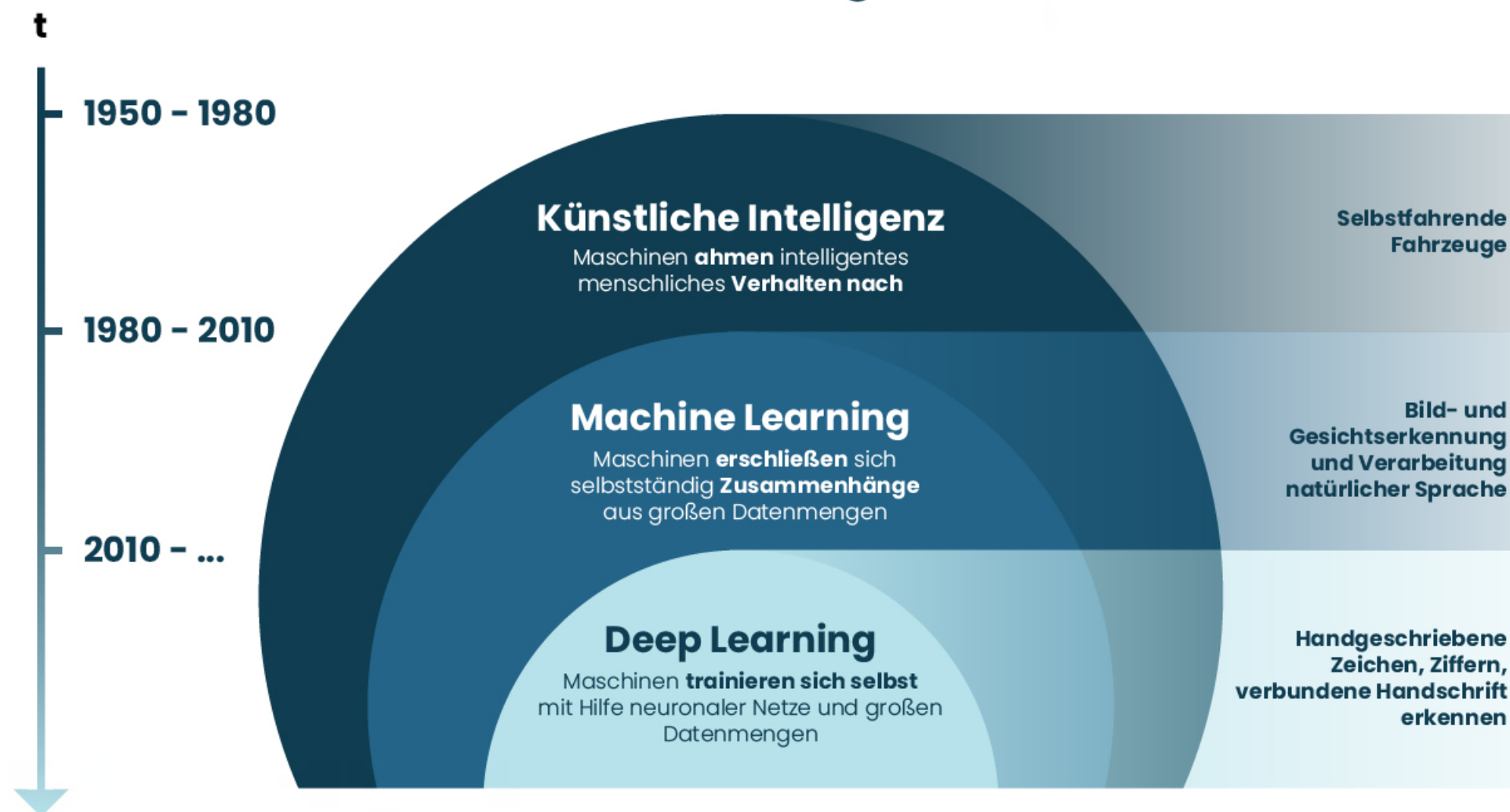


Abb. 6 Formen der künstlichen Intelligenz

Wirtschaftsforum in Kooperation mit Westphalia DataLab

„Deep Learning ist die Grundlage für die jüngsten Fortschritte im Bereich der künstlichen Intelligenz (KI).“

Johanna Ronsdorf, Microsoft erklärt: Was ist Deep Learning? Definition & Funktionen von DL, microsoft.com

C. MACHINE LEARNING

„Machine learning“, oder auch „maschinelles Lernen“, ist der Prozess, der es Maschinen ermöglicht eigenständig Lösungen zu finden, beziehungsweise zu lernen. Das „geschieht entweder durch Training anhand eines Datensatzes mit bereits bekannten Outputs (überwacht), oder Algorithmen müssen selbst Muster in Daten erkennen (unüberwacht)“⁴, wobei es keine Rolle spielt ob die Datensätze strukturiert oder ohne Struktur in Form von Text, Bild oder Sprache vorliegen.

„Deep learning“ ist ein Bereich von „machine learning“ und unterscheidet sich darin, dass bei „deep learning“ der Mensch überhaupt nicht mehr eingreifen muss und die Maschine von alleine lernt und versucht die Aufgabe zu lösen, indem „die Systeme das Erlernte immer wieder mit neuen Inhalten verknüpfen und dadurch erneut lernen“.⁵ Bei den meisten „Deep-Learning-Algorithmen“ handelt es sich um künstliche neuronale Netzwerke (Deep Neural Networks).⁶

⁴ Zitiert aus: Uwe Schick, Was ist künstliche Intelligenz?, news.sap.com

⁵ Zitiert aus: Johanna Ronsdorf, Microsoft erklärt: Was ist Deep Learning? Definition & Funktionen von DL, microsoft.com

⁶ Vgl. Ebenda

Der Begriff „Künstliche Intelligenz“ ist bereits im Jahr 1956 entstanden, der erste Einsatz von KI in der Medizin war im Jahr 1972 und im Jahr 2011 hat KI den Alltag durch den Sprachassistenten „Siri“ von Apple erreicht. Seit diesen Errungenschaften der Technologie fürchten viele um Ihre berufliche Existenz, was aber bisher und auch in naher Zukunft nicht der Fall sein wird.⁷

Künstliche Intelligenz ist heutzutage in sehr vielen Bereichen des Alltags anzufinden, auch wenn es nicht sofort erkennbar ist. Überall wo große Datenmengen analysiert werden müssen und bestenfalls sofort Lösungen gefunden werden müssen, eignet sich die künstliche Intelligenz optimal und kann den Menschen durch übernehmen solcher Aufgaben helfen.

⁷ Vgl: o.V., Die Geschichte der Künstlichen Intelligenz, Bosch.com



Abb. 7 DeepAI.org ist eine Sammlung von allem was künstliche Intelligenz betrifft

D. DIGITALER ASSISTENT

In der Medizin können „KI-Systeme [...] die Gesundheitsversorgung verbessern, Heilungschancen für Patienten erhöhen und Ärzte bei ihren Diagnosen und Therapieentscheidungen unterstützen“⁸, was bedeutet, dass es Maschinen durch „deep learning“ bereits möglich ist Krankheiten zu diagnostizieren und in Zukunft den Arzt in vielen Punkten unterstützen kann, wie „z.B. potenziell bösartige Läsionen oder gefährliche Herzmuster für den Experten zu markieren - so dass sich der Arzt auf die Interpretation dieser Signale konzentrieren kann“.⁹

Künstliche Intelligenz fungiert momentan laut dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) als „digitaler Assistent“ und der Mensch sei momentan weiterhin der Entscheidungsträger.¹⁰

Abgesehen davon ist künstliche Intelligenz auch bereits digitaler Assistent in Form von „Alexa“ und „Siri“, im Marketing, bei Sicherheitssystemen, in der Produktion sowie Logistik und sogar bei der Energiewende, da Stromnetzanbieter mittlerweile auf künstliche Intelligenz setzen, um die Stromversorgung zu optimieren. Ebenfalls erwähnenswert sind autonom fahrende Fahrzeuge, auch wenn diese noch nicht weit verbreitet sind, werden diese unsere Mobilität verändern.¹¹



Abb. 8 Es ist mittlerweile für viele Alltag geworden mit KI-Systemen wie „Siri“ oder „Alexa“ zu sprechen.

⁸ Zitiert aus: o.V., Bessere Medizin mit Künstlicher Intelligenz, aerzteblatt.de

⁹ Zitiert aus: o.V., Künstliche Intelligenz in der Medizin, datarevenue.com

¹⁰ Vgl. o.V., Was KI für die Medizin bedeutet, bmbf.de

¹¹ Vgl. Jan Knupper, Künstliche Intelligenz in der Wirtschaft, clickworker.de

Künstliche Intelligenz zerstört zwar viele Arbeitsplätze, schafft aber auch viele neue. Der Mensch wird sich an seinen neuen „Begleiter“ sowie die daraus resultierende Veränderungen im Alltag gewöhnen, beziehungsweise anpassen, müssen. Möglicherweise wird sich die Angst dass die KI uns eines Tage ersetzen bewahrheiten, möglicherweise wird KI uns weiterhin „unterworfen“ sein. Dies lässt sich zum heutigen Zeitpunkt noch nicht prognostizieren, jedoch werden die nächsten zehn Jahre zeigen wie schnell die Entwicklung vorangeht.

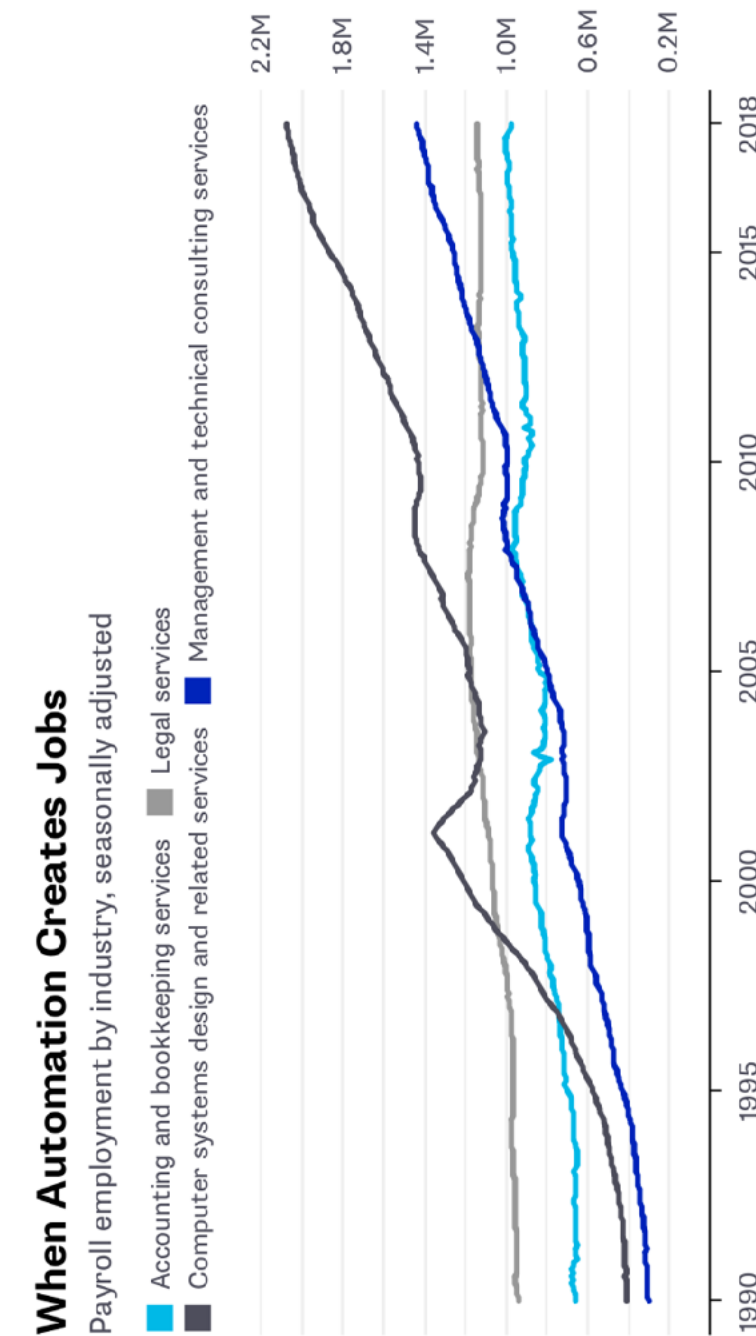


Abb. 9 Künstliche Intelligenz wird circa 2,3 Millionen Arbeitsplätze schaffen sowie circa 1,8 Millionen Arbeitsplätze vernichten.*

*Vgl. Danish Wadhwa, How to improve your productivity with AI and Machine Learning?, bigdata-madesimple.com

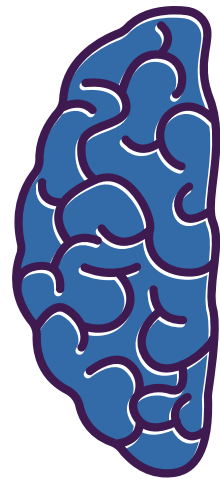


Abb. 10

schwache KI

KI mit dem heutigen Stand der Technik, inklusive „deep learning“ und „machine learning“. Heute Formen der KI sind „schwache KI“, da sie nur in einem Bereich anwendbar sind und nicht in mehreren, wie der Mensch.

Die ersten Einsätze einer „starken KI“ wäre laut Experten in ungefähr 20 bis 40 Jahren möglich.¹²

starke KI

Eine künstliche Intelligenz mit der Intelligenz eines Menschen. Diese Art der KI ist heute noch nicht erreicht, wäre aber in der Lage, den Menschen zu ersetzen.



Abb. 11

E. SCHWACHE KI, STARKE KI UND KÜNSTLICHE SUPERINTELLIGENZ

Grundsätzlich unterscheidet man zwischen einer „starken KI“ und einer „schwachen KI“, wobei die heutige KI in der Kategorie der „schwachen KI“ einzuordnen ist. Diese erreicht oder übertrifft zwar „die menschliche Intelligenz schon heute in abgegrenzten Teilbereichen [...] eine starke künstliche Intelligenz [wäre jedoch] in allen Bereichen auf dem mindestens gleichen Niveau, wie das menschliche Gehirn.“¹³

Getrieben durch große Tech-Firmen entwickeln sich KI-Systeme immer weiter und wir nähern uns immer mehr der „starken KI“ und einer „künstlichen Superintelligenz“.

Eigenschaften einer „starken KI“, also einer richtigen Intelligenz, wären „logisches Denken, Treffen von Entscheidungen bei Unsicherheit, planen, lernen, Kommunikation in natürlicher Sprache sowie alle diese Fähigkeiten zum Erreichen eines gemeinsamen Ziels einsetzen“.¹⁴

¹² Vgl. Julian Moeser, Starke KI, schwache KI – Was kann künstliche Intelligenz?, jaai.de

¹³ Zitiert aus: Julian Moeser, Starke KI, schwache KI – Was kann künstliche Intelligenz?, jaai.de

¹⁴ Zitiert aus: o.V., Schwache KI und Starke KI, uni-oldenburg.de

3.

NEURALINK



„I could have a Neuralink right now and you wouldn't know.“

Elon Musk

Elon Musk ist ein Visionär. Laut seinen ehemaligen Mitarbeitern sogar tyrannisch. „Jede Behinderung von Fortschritt nimmt Musk persönlich“ ¹⁵ und selbst sein eigenes Privatleben leidet unter seinen Visionen. Ashlee Vance, der Autor der Biografie „Elon Musk: Wie Elon Musk die Welt verändert“, sagte in einem Gespräch mit der „WirtschaftsWoche“, dass das Ideal von Musk bei sieben anstatt „nur“ sechs Tagen Arbeit pro Woche liege. Musk hat einen enormen persönlichen Antrieb und fokussiert sich auf nichts so stark wie auf seine Arbeit. ¹⁶

Diese Attitüde ermöglichte Elon Musk die Erfolge, die er bereits gemacht hat. Daher ist es realistisch, dass sich „Neuralink“ innerhalb der nächsten 10 – 20 Jahren stark etablieren könnte, vor allem wegen der Angst vor der möglichen Entwicklung von KI in den nächsten Jahren.

15 Zitiert aus: Stephan Happel, Furcht und Ehrfurcht vor dem Iron Man, wiwo.de
16 Vgl. Ebenda

„Eigene Raketen (SpaceX), Elektro-Flitzer (Tesla), Rohrpost-Bahn (Hyperloop) und nun Gedankenlesen (Neuralink).
Noch jede Elon-Musk-Idee wurde belächelt – bis zum Erfolg.“

Ulrich Schnabel, Gedanken lesen mit Elon Musk, zeit.de

	Industry
	Space Launches
	Telecommunications
	Satellite Internet
	Automobiles
	Personal Transport
	Solar Energy
	Fossil Fuels
	Car Sharing
	Tunneling
	Infrastructure
	Real Estate
	Freight Shipping
	AI/Machine Learning
	Competitive Gaming
	Prosthetics
	Medicine (Treatment)
	Military
	Robotics

Abb. 12 Die „Visionen“ an denen Elon Musk arbeitet, beziehungsweise gearbeitet hat.

Das 2016 gegründete Neurotechnologie-Startup „Neuralink“ von Elon Musk will es ermöglichen das menschliche Gehirn mit Computern zu verbinden. Der Chip soll zusätzlich Krankheiten heilen sowie durch die Verbindung zum Computer telepathische Fähigkeiten ermöglichen.

A. MENSCH GEGEN KI

Der Mensch wird sich früher oder später gegen eine „starke KI“ oder sogar gegen eine „künstliche Superintelligenz“ behaupten müssen. Die Angst, dass künstliche Intelligenz die Menschheit überflüssig machen wird hat Elon Musk überhaupt erst dazu gebracht das Neurotechnologie-Startup „Neuralink“ zu gründen. Seine Angst richte sich vor allem gegen „Deepmind“ von Google, wo seiner Meinung nach in den nächsten fünf Jahren viel passieren soll. Google DeepMind entwickelt KI-Systeme, welche mittlerweile schon weit entwickelt sind und diese Systeme sind zudem bereits flexibel und aus künstlichen neuronalen Netzwerken mit Kurzzeitspeicher aufgebaut.¹⁷ Laut Musk würden „die Dinge [...] instabil oder seltsam“¹⁸ werden, nachdem künstliche Intelligenz auf dem Weg sei intelligenter zu werden als die Menschheit. Seine Schätzungen, wann die ersten Einsätze einer „Super-KI“ möglich sein werden liegen weit vor den von Experten geschätzten 10 – 20 Jahren Entwicklung bei ungefähr fünf Jahren.¹⁹

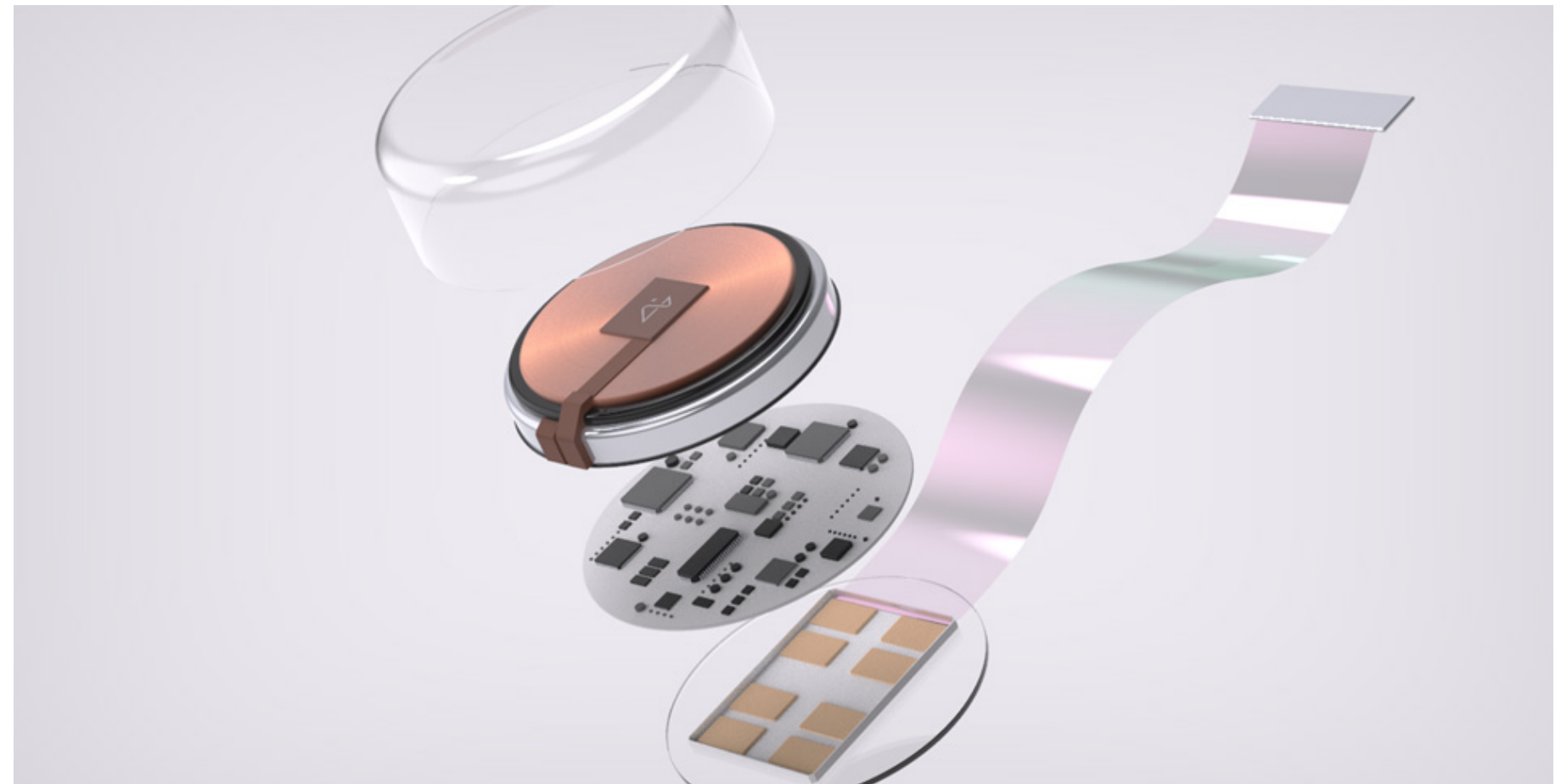


Abb. 13 Neuralink
Der von Neuralink entwickelte Chip „Link V.09“

„KI wird von sehr klugen Menschen unterschätzt, weil sehr kluge Menschen nicht glauben, dass ein Computer jemals so klug sein kann wie sie.“

Elon Musk

¹⁷ Vgl. Dipl.-Ing. (FH) Stefan Luber / Nico Litzel, Was ist DeepMind?, bigdata-insider.de

¹⁸ Zitiert aus: Matthias Bastian, Elon Musk über KI: „In fünf Jahren werden die Dinge instabil“, mixed.de

¹⁹ Vgl. Ebenda

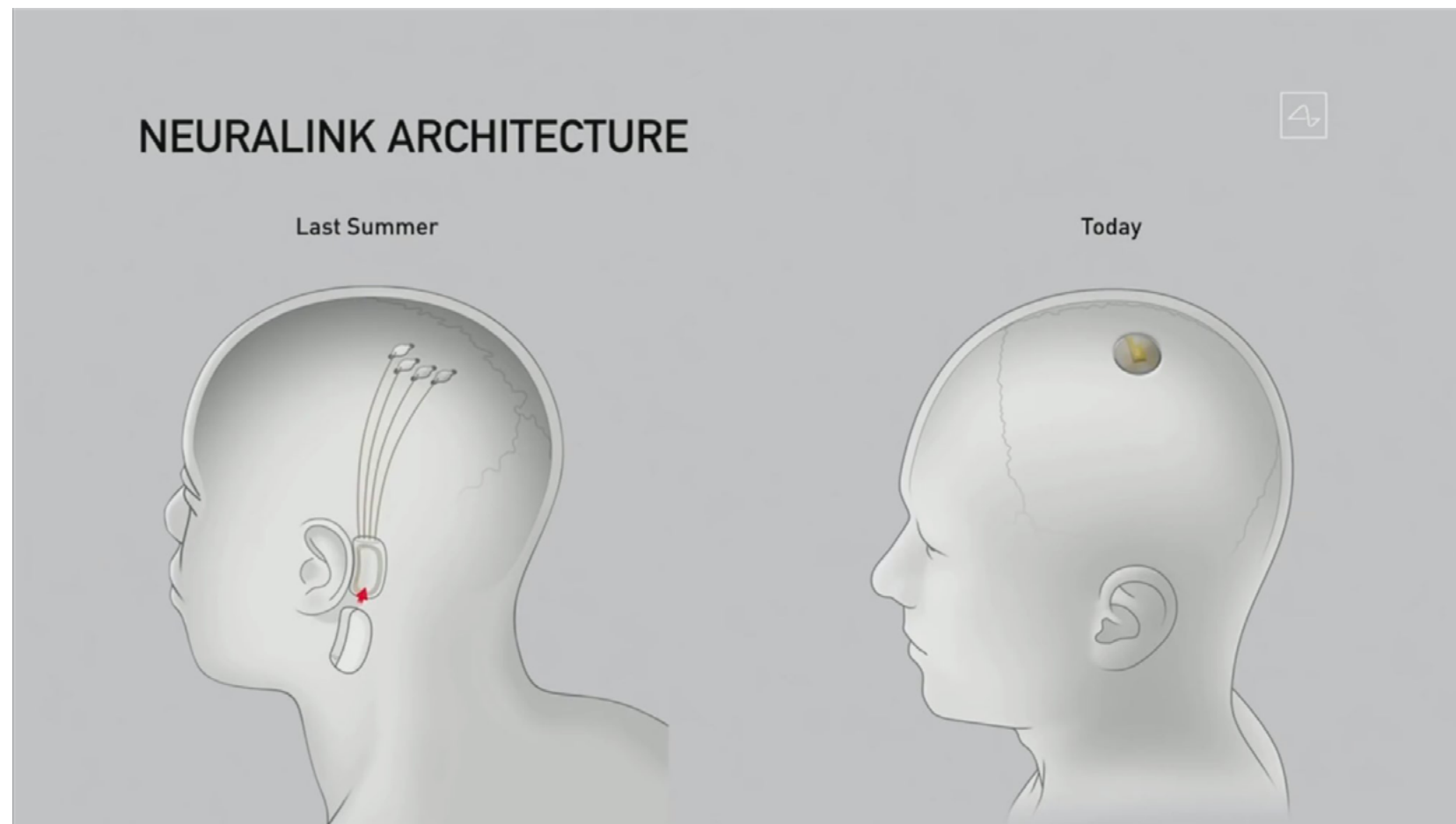


Abb. 14 Neuralink
Der Chip ist mittlerweile nicht mehr sichtbar.

Gehirnchips sind keine Neuheit. Auch die Technologie die Musk bisher gezeigt seien laut Professor Jason Shepard schon entwickelt worden. Seine Arbeit baut auf bereits vorhandenen Forschungen auf, wie gedanklich gesteuerter Roboterarme.²⁰

B. FUNKTIONEN

2020 hat Elon Musk seine Entwicklungen von „Neuralink“ in einer kurzen Videopräsentation präsentiert. Der Chip wurde einem Schwein eingesetzt, um dessen Gehirnströme zu messen. Das sei aber laut Musk nur der Anfang. Die bisher von Elon Musk angekündigten Funktionen sollen unsere Fähigkeiten erweitern, indem der Chip ermöglichen soll Mensch und Computer zu verbinden, Erinnerungen zu speichern und abzurufen, Krankheiten wie Lähmungen, Blindheit sowie Gedächtnisverlust zu heilen, das Sehvermögen verbessern und den Tesla des Nutzers telepathisch herbeizurufen.²¹

Was genau dieser Funktionen umgesetzt werden wird sich noch zeigen, erste Versuche am Menschen sind für Ende 2021 geplant, sofern bis dahin eine sichere Implantierung des Chips möglich ist.²²

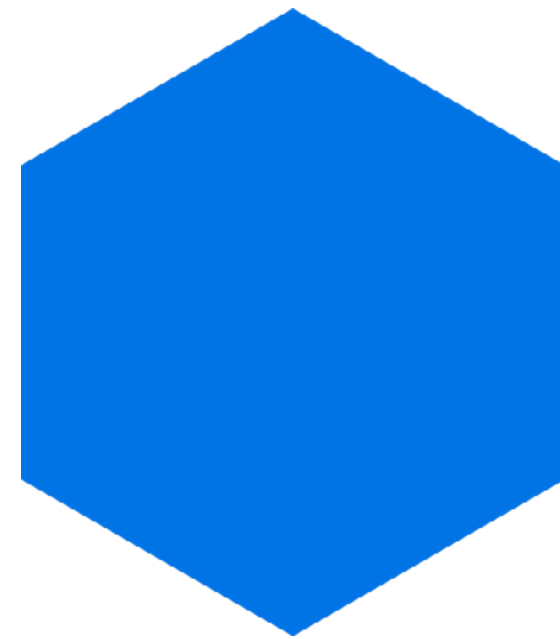
²⁰ Vgl. Tyler Sonnemaker, „Wie Fitbit für den Schädel“ — Alles über Elon Musks Gehirnchip Neuralink, mit dem er Krankheiten heilen und Telepathie ermöglichen will, businessinsider.de

²¹ Vgl. Ebenda

²² Vgl. Elizabeth Elizalde, Elon Musk says Neuralink could start implanting chips in human brains 'later this year', nypost.com

4.

KI IM MEDIEN- DESIGN



„Maschinelles Lernen wird zwar Technologie in jeder Hinsicht verändern, aber keine Maschine wird je in der Lage sein, die Kreativität des menschlichen Geistes nachzuahmen.“¹⁵

Shantanu Narayen (CEO von Adobe), Kreativitäts-Boost dank künstlicher Intelligenz.,
Adobe.com



Abb. 15 The Next Rembrandt (nextrembrandt.com)

Eine KI hat aus 150 Gigabyte Daten und der Beschreibungen „weißen, mittelalten Mann mit Gesichtsbehaarung“ und „schwarzer Kleidung, mit weißer Halskrause und Hut“ ein neues Bild generiert.



Abb. 16 Adobe Sensei

„Unglaubliche Erlebnisse ermöglichen mit KI.“

A. KREATIVE INTELLIGENZ

Künstliche Intelligenz ist zwar kreativ, kann aber den Gestalter nicht überbieten. Trotzdem bietet KI ein großes Potential für Agenturen, um viele Aufträge innerhalb einer kurzer Zeitspanne abzuarbeiten, ohne dass die Kreativität des Gestalters weniger wert wird.

Künstliche Intelligenz kann die Kreativität des Gestalters unterstützen, indem sie alltägliche Aufgaben übernimmt und so dem Gestalter ermöglicht sich auf das wesentliche des Designs, beziehungsweise der Idee, zu konzentrieren. Dies kann einerseits geschehen, indem die KI die persönlichen Vorlieben des Gestalters erlernt und anhand dieser Erkenntnisse persönlicher assistieren, beziehungsweise die Nutzererfahrung des Designers verbessert. Andererseits kann die Unterstützung durch den großen Vorteil viel in kurzer Zeit zu generieren geschehen, indem die KI dem Designer bei der Entwicklungsphase einer Idee hilft. Sei es ein Name, ein Logo oder eine Webseite, die KI kann dem Designer eine riesige Menge an Vorschlägen präsentieren und den Gestalter somit auf den richtigen Weg bringen.²³

²³ Vgl. Usman Ahmed., The Top 6 Ways Artificial Intelligence Will Affect Design In The Future, jeffbullas.com

Die Personalisierung der Nutzererfahrung ist einer der größten Stärken von künstlicher Intelligenz und ist in vielen Bereichen unserer digitalen Welt vertreten. Sei es Streaming-Plattformen wie „Netflix“, die versuchen dem Nutzer Titel vorzuschlagen, die anhand der bisherigen ebenfalls von der KI analysierten Interessen bei der Nutzung des Dienstes gewählt werden.²⁴

Da künstliche Intelligenz stark im Erzeugen einer guten User-Experience ist, eignet sie sich auch gut für Layout-Aufgaben, wie das Erstellen einer Webseite. Dazu gibt es „Website Builder“, wo der Nutzer von einer KI assistiert wird. Die Endprodukte erreichen zwar nicht das Niveau einer Agentur, jedoch ist dies für viele Unternehmen und Selbstständige ohne großes Budget für eine Webseite eine gute Alternative.

- ²⁴ Vgl. Usman Ahmed., The Top 6 Ways Artificial Intelligence Will Affect Design In The Future, jeffbullas.com

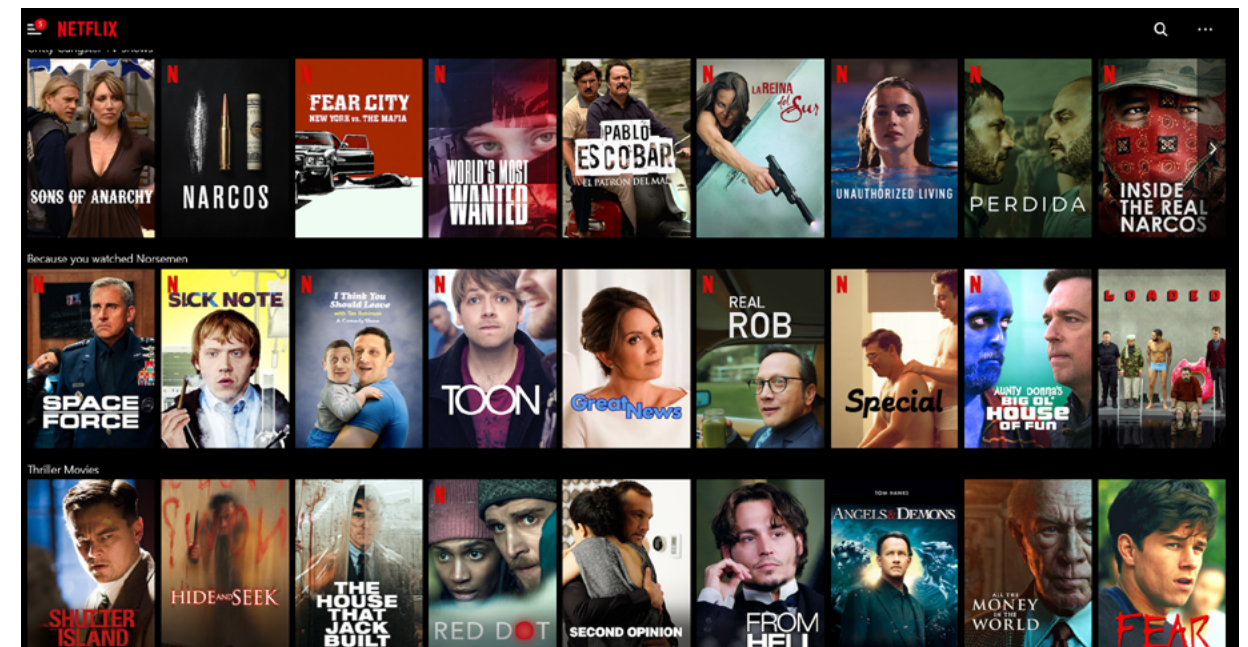


Abb. 17 Netflix

Eine KI schlägt anhand der persönlichen Interessen Filme und Serien vor.

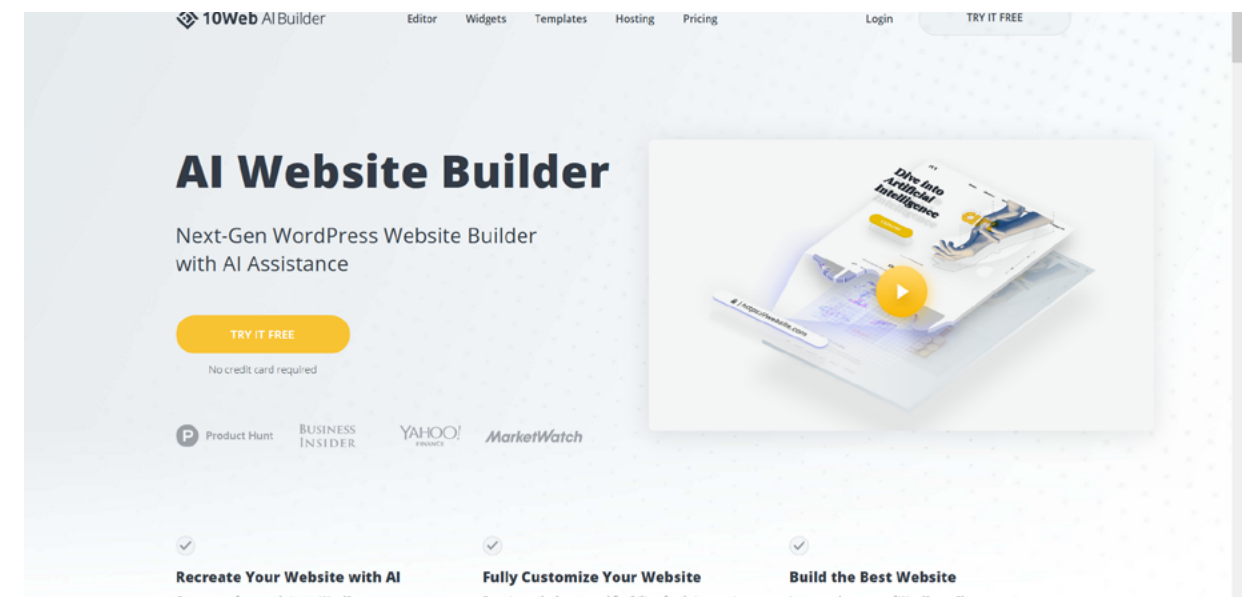


Abb. 18 Netflix

Eine KI schlägt anhand der persönlichen Interessen Filme und Serien vor.

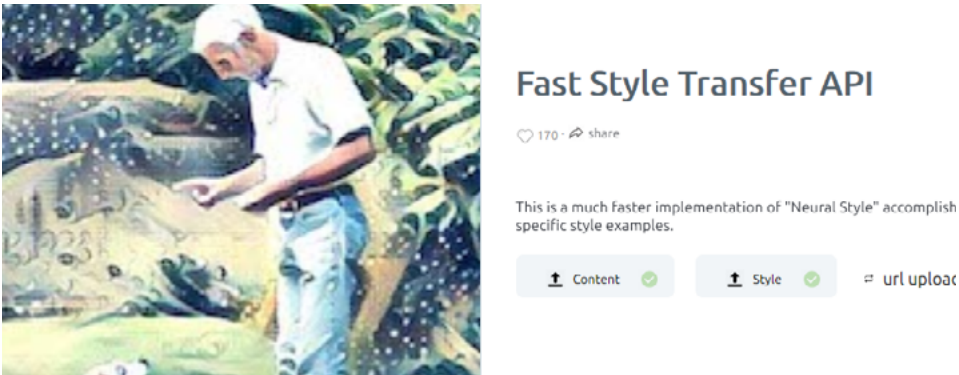


Abb. 19 DeepAI.org
Diese KI wendet einen Stil auf ein beliebiges Foto an.

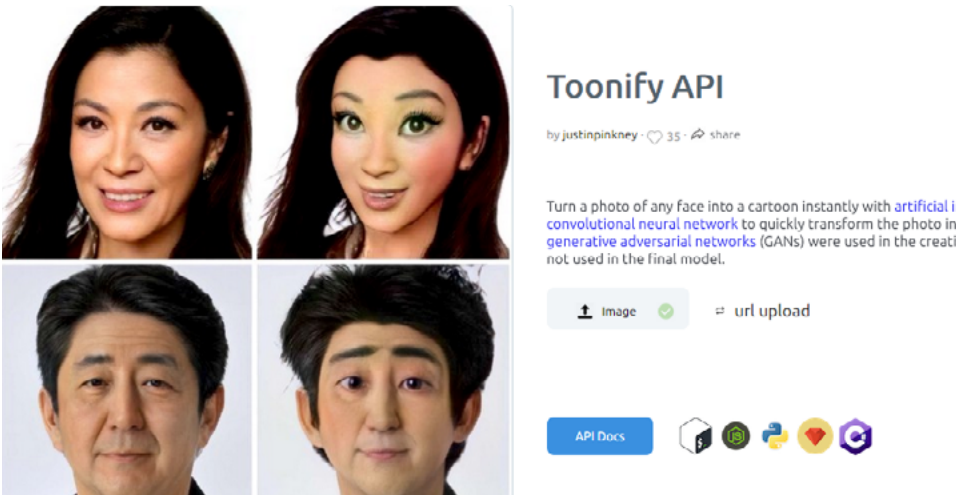


Abb. 20 DeepAI.org - Toonify API
Hier werden Porträts durch eine KI in Character aus Animationsfilmen verwandelt.



Abb. 21 DeepAI.org - Text to Image API
Die KI verwandelt durch „deep learning“ eingegebene Wörter zu einem „neuen“ Bild.

B. MÖGLICHKEITEN - HEUTE

Der mögliche Einsatz von künstlicher Intelligenz ist heute schon größer als es scheint. Jedoch richten sich die meisten Werkzeuge bisher nicht an Gestalter, sondern an Privatleute oder Unternehmen, die normalerweise Kunden von Agenturen wären. Es ist möglich sein Corporate Design von einer KI aufbauen zu lassen, wie Name des Unternehmens, das Logo, die Webseite, Werbesprüche, und weiteres. Jedoch ist beim Testen solcher Angebote, die meist sogar kostenlos sind, festzustellen, dass die Ergebnisse mehr oder weniger Massenware sind. Es ist eher zufällig, wenn zum Beispiel beim Verwenden von „namelix.com“, ein „Business Name Generator“ basierend auf einer KI von „brandmark.io“, ein passender Name zu finden ist. Man wühlt sich durch endlose Seite von generierten Namen und Logos, die nur teilweise zu den verwendeten Stichwörtern passen, die man zu Beginn angegeben hat. Der künstlichen Intelligenz fehlt noch ein Bewusstsein für das Design, dazu ist die heutige Technologie nicht in der Lage. Sie kann nur eine gigantische Menge an Daten analysieren und verwenden. Dies macht es der künstlichen Intelligenz zum Beispiel nicht möglich eine Corporate Identity zu generieren. Trotz allem macht dies die Technik keineswegs schlecht. Es zeigt nur, dass die KI noch lange nicht in der Lage ist den Gestalter abzulösen, sondern sich eher zu einem Assistenten entwickelt. Ein Gestalter kann die von der KI generierten „Vorschläge“ betrachten und als „Kreativitäts-Boost“ verwenden. Es sind zum Teil gute „Vorschläge“ vorhanden, die nur etwas optimiert werden müssen.

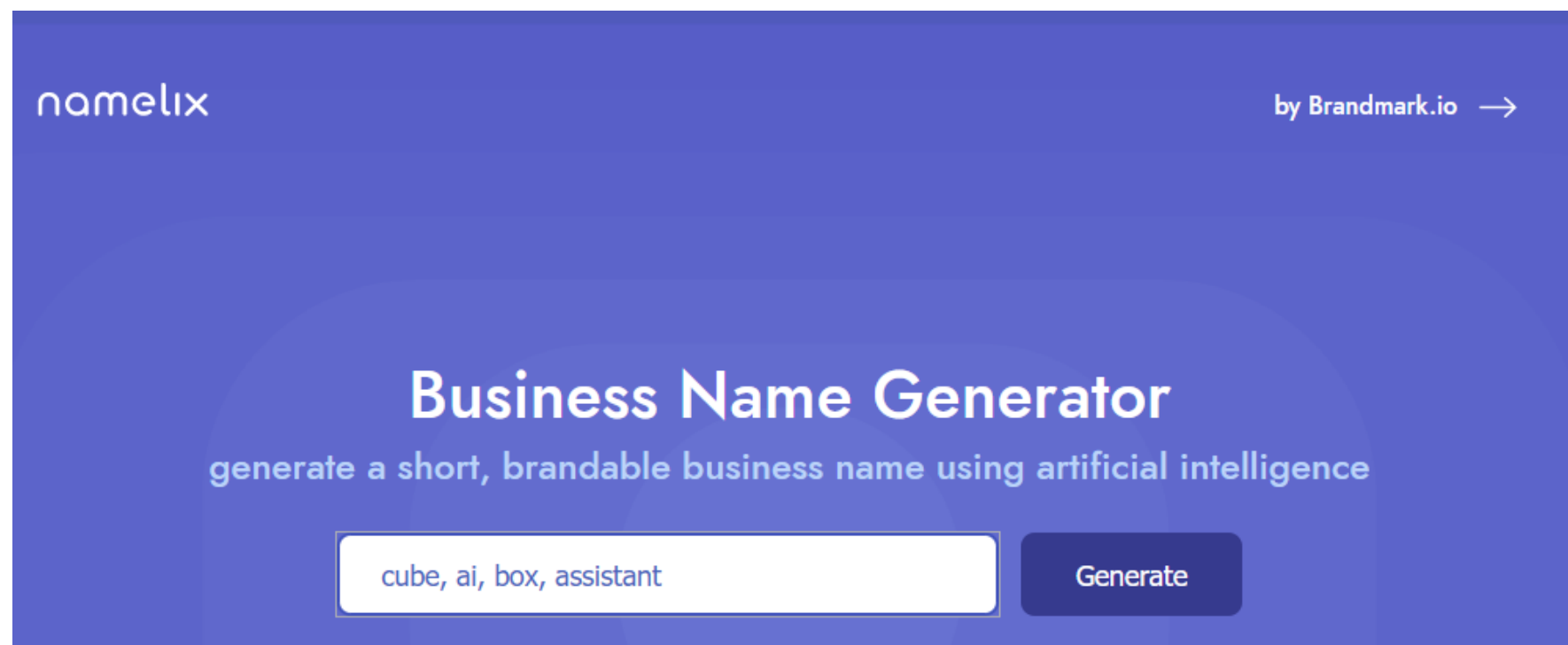


Abb. 22 namelix
Die Landingpage von „namelix“ mit von mir eingegebenen Stichwörter

Der „Business Name Generator“ von „namelix“ ermöglicht es mit Hilfe von Stichwörtern, einstellbaren Präferenzen sowie einer künstlichen Intelligenz einen Namen sowie auch ein Logo für ein Unternehmen des Nutzers zu generieren. Dieser Dienst ist, bis auf Ausnahmen bei den Logos, kostenlos.

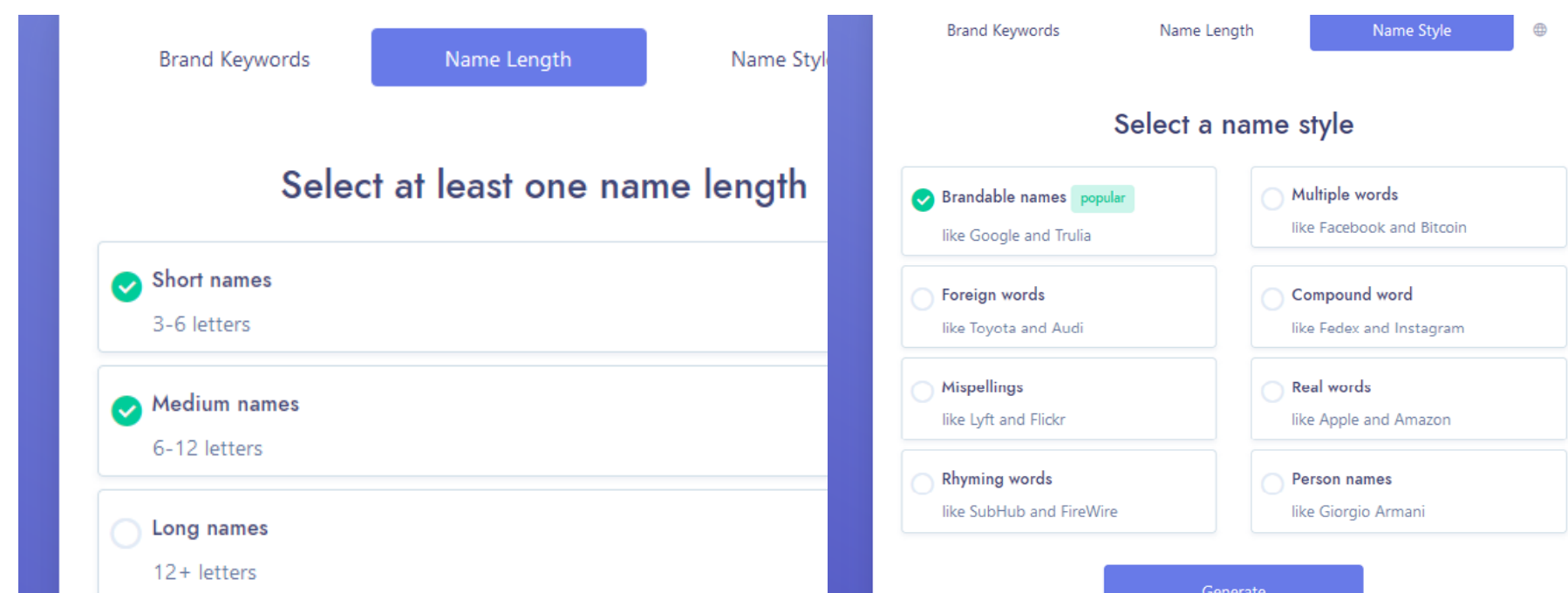


Abb. 23 namelix
Die möglichen Einstellungsmöglichkeiten bevor die KI Ergebnisse generiert.

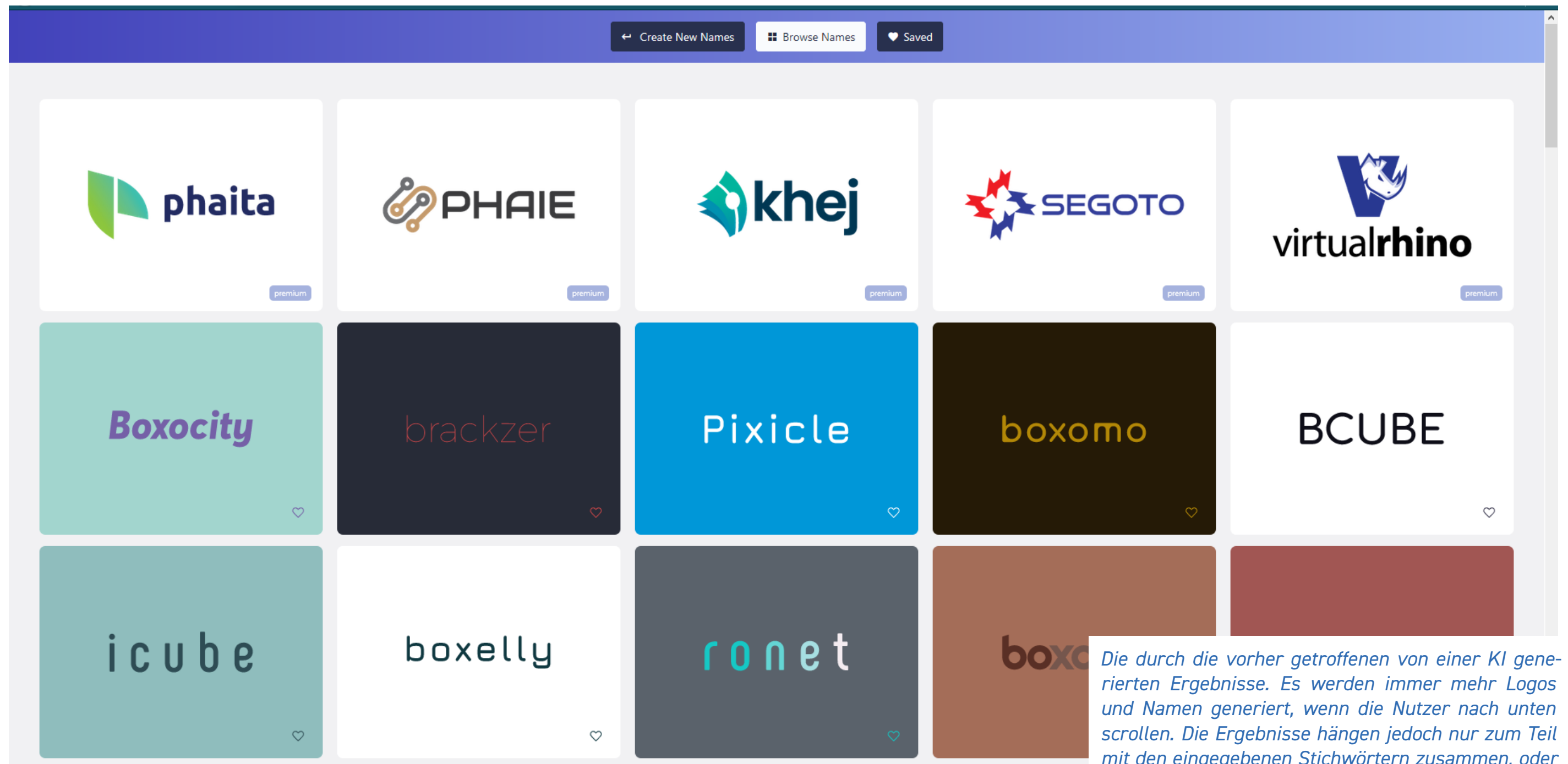


Abb. 24 namelix
Die Landingpage von „namelix“ mit von mir eingegebenen Stichwörter

5.

PROMOTION- VIDEO KONZEPT



The logo for 'niBox' is displayed. The letters 'ni' are in a bright blue color, while 'Box' is in a dark navy blue. The letter 'i' has a small square dot. The letter 'B' is a simple, bold, sans-serif capital. The letter 'X' is also a simple, bold, sans-serif capital. The letter 'o' is replaced by a 3D isometric cube, rendered in the same dark navy blue as the 'Box' text.

Anhand der vorangehenden Analyse des Themas muss ein realistischer Funktionsumfang von KI-Systemen in 10 bis 20 Jahren festgelegt werden. Dies kann durch Analyse der bisherigen Entwicklung der Technik sowie der Meinung von Technik-Experten geschehen. Dazu ist leider etwas Spekulation nötig, jedoch lässt sich ein Trend ablesen. Für meine Theorie wäre nicht zwingend eine „starke KI“ nötig, aber sie schließt sie auch nicht aus. Ein alltäglicher Einsatz von künstlicher Intelligenz im Mediendesign wäre mit einer „schwachen KI“ möglich. Es wäre zu spekulativ von einer „starken KI“ oder sogar einer „künstlichen Superintelligenz“ in 10 – 20 Jahren auszugehen, wenn für den Einsatz innerhalb eines Aufgabenbereichs, beziehungsweise Branche, der Einsatz einer „schwachen KI“ ausreichend ist. Daher wird meine fiktionale KI den Gestalter (noch) nicht ersetzen, sondern dabei unterstützen effizienter zu sein.

KI-Assistenten sind heute bereits alltäglich. Auch in der Berufswelt werden KI-Assistenten, wie beispielsweise in der Medizin, die den Arbeitnehmer unterstützen und ihm Arbeit abnehmen nach und nach eingerichtet. Dieser Prozess wird sich innerhalb der nächsten Jahre immer bemerkbarer werden, obwohl es mittlerweile schon schwierig zu erkennen ist in welchen Bereichen bereits eine KI eingesetzt wird. Oft ist die Arbeit der KI „unsichtbar“, erleichtert aber bereits den Alltag.

A. NEURALINK TRIFFT AUF KI-ASSISTENT

Bei dem Produkt handelt es sich um einen digitalen Assistenten in Form einer KI die speziell für Agenturen und Gestalter entwickelt wurde. Der Gehirnchip „Neuralink“ würde sich zur Kommunikation zwischen Gestalter und künstlicher Intelligenz eignen, was ermöglichen würde, dass der Gestalter die KI über seine Gedanken steuert sowie wie bei „Siri“ per Sprache, beziehungsweise über Telepathie, mit dem KI-Assistenten kommuniziert. Die KI übernimmt alltägliche Aufgaben, keine kompletten Aufträge eines Kunden, für den Gestalter und hilft dem Designer in schwierigen Situationen. Das wäre der Fall in der Zeit von ersten Entwürfen, indem die KI dem Designer durch Generieren von Entwürfen viele unterschiedliche Ansätze aufzeigt worauf der Gestalter jene Entwürfe, oder Vorschläge, betrachtet und beurteilt. Dies kann dem Designer helfen auf Ideen zu kommen, die erst sonst nicht gehabt hätte.

Ein solches Produkt könnte in einem Zeitraum von circa 10 Jahren ab heute möglich sein und würde ohne Frage den Agenturalltag in den nächsten 10 – 20 Jahren drastisch verändern.



Gestalter / Design

R: 0
G: 115
B: 229
#0073e5



KI - Assistent

R: 17 / 16 / 13
G: 87 / 104 / 76
B: 145 / 171 / 139
#115791 / #1068ab / #0d4c8b



Chip

R: 0
G: 32
B: 64
#002040



AiBox

Font: Nasalization von Ray Larabie
Farben des Schriftzugs entsprechen dem Logo

B. DAS LOGO

Das Logo meiner fiktiven Firma der Zukunft, welche das KI-System an Agenturen verkauft, ist aus drei Elementen aufgebaut. Das dreidimensionale Element steht für die künstliche Intelligenz, da sie einen „neuen“ Baustein darstellt und eine „neue Dimension“ ermöglichen soll. Die zwei anderen Elemente sind zweidimensional und stehen einerseits für den Gestalter, beziehungsweise den Menschen, und für das Design. Diese Elemente sind zweidimensional, da sie bereits länger existieren und nur die KI als neuer „Baustein“ hinzukommt. Zusammen ergeben die Elemente einen Würfel, der sich erweitert. Dies soll bedeuten, dass die Technologie neue Perspektiven sowie neue Dimensionen ermöglichen soll. Zudem stellt das Logo einen nach oben gerichteten Pfeil dar, um einen „Aufstieg“ zu symbolisieren.

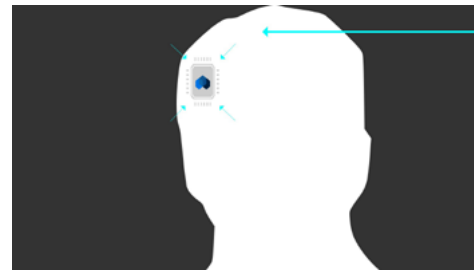
Das Logo kann als Wiedererkennungs-Merkmal angewendet werden und auch in seine Einzelteile zerlegt werden, wie in diesem Konzept zur Kennzeichnung der Kapitel.

Die Farben sind Blautöne, da blau eine häufig verwendete Farbe im Bereich der Technologie ist.

C. DAS BEWORBENE PRODUKT

Beim beworbenen Produkt handelt es sich um das KI-System „AlBox“. Es kann davon ausgegangen werden, dass Gehirnchips in 10 - 20 Jahren aufgrund ihrer erfolgsversprechenden Eigenschaften weit verbreitet sein könnten. Es ist realistisch anzunehmen, dass der Chip eine Kommunikation mit der KI ermöglichen würde, und anhand des bisherigen Stands der „kreativen Fähigkeiten“ von künstlicher Intelligenz ist es ebenfalls realistisch, dass KI den Gestalter mit seinen bis dahin erweiterten Möglichkeiten unterstützen kann. Die KI würde keine kompletten Aufträge übernehmen, sondern in der kreativen Phase mit „visuellen Eindrücken“ nachhelfen. Es wäre auch denkbar, dass die KI bereits im Briefing des Kunden beteiligt ist und dem Kunden direkt Möglichkeiten in Form von Skizzen vorschlägt, um sicher zu gehen, dass der Kunde richtig verstanden wurde. Es würde zu einem direkten Feedback kommen und die Zeit sparen, die es kosten kann Entwürfe die innerhalb von Tagen oder sogar Wochen angelegt wurden zu verwerfen, weil der Kunde sich zwischenzeitlich umentschieden hat oder er sich vielleicht falsch ausgedrückt hat. Das würde nicht bedeuten, dass die KI den kompletten Entwurfsprozess übernimmt, sondern nur beschleunigt.

Da ein einmaliger Preis für das System für viele Agenturen außerhalb deren Budget liegen würde, vor allem bei einem neuen Produkt, wäre ein monatlicher Preis denkbar. Da es sich im Endeffekt um einen Mitarbeiter handelt, der zu jeder Zeit überall sein kann, wäre ein monatlicher Preis von circa 300 – 700 Euro denkbar und eine Geld-zurück-Garantie, beziehungsweise ein Probemonat ebenfalls denkbar.



D. DAS VIDEO

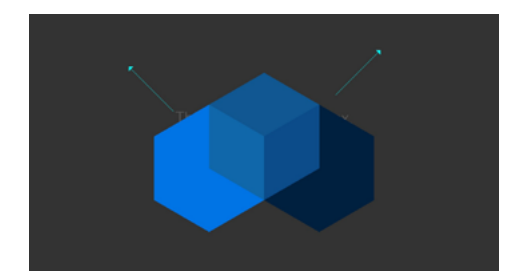
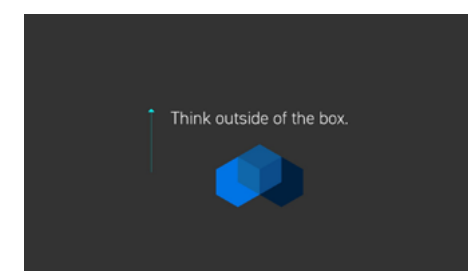
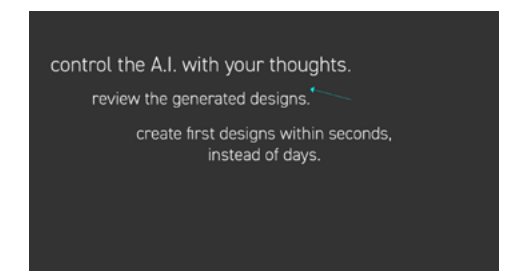
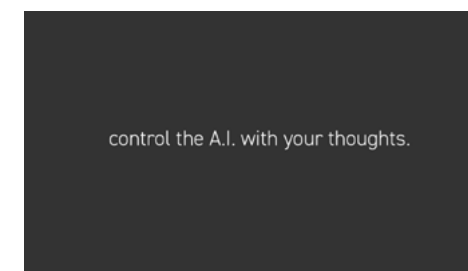
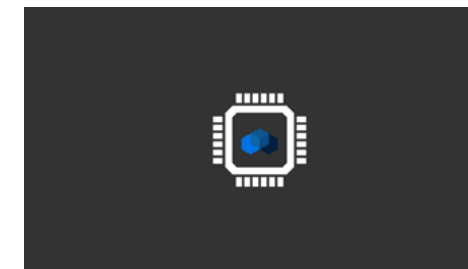
Meine Idee war es das fiktive KI-System mit einem circa zweiminütigem Teaser-Trailer zu bewerben. Das Video ist im zweidimensionalen Animationsstil angelegt und soll das Produkt vorstellen und die grundlegenden Möglichkeiten des Produkts darstellen. Dabei wird eine atmosphärische Hintergrund Musik sowie kleinere Soundeffekte verwendet und Text, also keine Sprache. Da es sich um einen Teaser-Trailer handelt wird das Produkt nicht vollständig präsentiert, sondern eher die Möglichkeiten, die die KI bietet, vorgestellt, beziehungsweise angekündigt. Der Zeitraum des Erscheinungsdatums des Videos wäre in etwa ein paar Wochen vor Veröffentlichung des Produkts. Es ist wichtig, dass das Video nicht vorgibt den Designer überflüssig zu machen, sondern den Designer bei vielen Aufgaben unterstützt und die Möglichkeiten sowie Fähigkeiten des Gestalters erweitert.

Einzelne Frames des Storyboards

Das Video soll auf eine Situation anspielen, in der der Gestalter mit seinen bisherigen Entwürfen unzufrieden ist und nicht mehr weiterweiß. Dann kommt „Ai-Box“ zum Einsatz und löst die „Blockade“ des Gestalters, indem sie ihm Entwürfe vorschlägt, woran sich der Gestalter orientiert. Zudem macht das Video auch auf die Vorteile aufmerksam die man bereits während eines Briefings haben kann. Dieser Vorteil wäre das Generieren von Entwürfen, um mit dem Kunden sofort verschiedene Möglichkeiten besprechen zu können.

Das Video beginnt mit dem Logo ohne Namen und endet mit Logo inklusive Name, da das Unternehmen vorher noch nicht bekannt war und das Produkt noch nicht erhältlich ist, sondern nur vorgestellt wird.

Das Video soll Agenturen dazu ermutigen an der Test-Phase des Produkts teilzunehmen.



Einzelne Frames des Storyboards

E. DIE AUSSAGE

Das Video soll bei Agenturen Interesse für das Produkt entwickeln, indem die größten Vorteile der KI präsentiert sowie vorgestellt werden. Es handelt sich hierbei um ein neues Produkt dieser Art und es soll durch das Video Interesse geweckt werden, hauptsächlich bei Agenturen, vor allem jene die bereits einen „Neuralink“ verwenden. Die Agenturen, bei denen das Video Interesse geweckt hat, können sich für eine Testphase anmelden, welche genutzt werden muss, um mögliche Fehler zu beseitigen sowie um bekannter zu werden. Die Technik-Firma „AiBox“ würde somit sich sowie das gleichnamige Produkt erstmalig offiziell vorstellen. Das Produkt funktioniert mit der „Telepathie“ eines „Neuralink“, da dieser Chip die Kommunikation mit dem KI-System ermöglichen könnte.

F. MEINE HERANGEHENSWEISE

Ich wurde zuerst durch den Animationsstil des YouTube Kanals „kurzgesagt“ inspiriert eine Art 2D-Erklärvideo zu animieren. Ich habe mich jedoch anfangs grundlegend mit der Thematik „künstliche Intelligenz“ beschäftigt und eine Theorie erstellt, welche einen Zusammenhang zwischen KI, Gehirnchips und Design beinhaltet. Dabei habe ich an ein Video für ein Technologie Startup „AiBox“ gedacht, welche die gleichnamige KI auf den Markt bringt die für den Designer in Agenturen als Assistent fungiert und sich über den Gehirnchip „Neuralink“ steuern lässt. Um das Video seriös zu gestalten hat es sich angeboten das Video eher als ein Promotion-Video anzulegen und die dargestellten Figuren als Silhouetten anstatt Comic-Artigen Figuren darzustellen. Für die Art der Animation und der Musikkwahl habe ich mir vergleichbare Videos angesehen, um mich zu inspirieren. Ich habe mich für Hintergrundmusik entschieden, die mit der Zeit intensiver wird, um den technischen Durchbruch der KI zu verdeutlichen.

**G. MEIN FAZIT**

Es war sehr interessant eine Zukunftsforschung mit dem Thema KI durchzuführen und auch ein Trend ablesen zu können. Ich bin nicht der Meinung, dass künstliche Intelligenz die Designer in absehbarer Zukunft ersetzen könnte, jedoch kann es zu Entwicklungen kommen, die keiner vorhersagen kann. Wenn Elon Musk recht behält wird es bereits in weniger als zehn Jahren kritisch. Bis es dazu kommt, dass uns die KI ersetzt wird sie wohl unser Assistent bleiben und uns das Arbeitsleben erleichtern.

Abb. 1 <https://www.vecteezy.com/vector-art/541871-cute-human-brain-hemispheres-vector>
Abb. 2 <https://brandmark.io/>
Abb. 3 <https://assets.newatlas.com/dims4/default/15c3800/2147483647/strip/true/crop/800x600+0+0/resize/800x600!/quality/90/?url=http%3A%2F%2Fnewatlas-brightspot.s3.amazonaws.com%2Farchive%2F2016-year-in-ai-art-2.jpg>
Abb. 4 <https://deepdreamgenerator.com/>
Abb. 5 <https://www.google.de/maps>
Abb. 6 https://www.wirtschaftsforum.de/fileadmin/wirtschaftsforum/Expertenwissen/Data_Science/KI/Abbildung-5.jpg
Abb. 7 https://pbs.twimg.com/profile_images/1118532973203079168/8VTzkyzD.png
Abb. 8 https://images.saymedia-content.com/.image/c_limit%2Ccs_srgb%2Cq_auto:good%2Cw_700/MTc4MDI0Mdc3ODIxMjI0NTU3/the-human-factors-that-affect-voice-search.webp
Abb. 9 <https://bigdata-madesimple.com/wp-content/uploads/2019/03/productivity1.png>
Abb. 10, 11 <https://www.vecteezy.com/vector-art/517798-human-brain-hemispheres-vector>
Abb. 12 <https://cbi-research-portal-uploads.s3.amazonaws.com/2018/01/18180059/muskdisruption.png>
Abb. 13 <https://www.themodaculture.com/wp-content/uploads/2020/11/neuralink-chip.jpeg>
Abb. 14 <https://pbs.twimg.com/media/EgmRVHU8AEwLN9?format=jpg&name=large>
Abb. 15 <https://www.nextrembrandt.com/>
Abb. 16 <https://i.gzn.jp/img/2019/11/15/adobe-sensei-machine-learning-am2019/0001.jpg>
Abb. 17 <https://www.netflix.com/>
Abb. 18 <https://10web.io/ai-website-builder/>
Abb. 19 <https://deepai.org/machine-learning-model/fast-style-transfer>
Abb. 20 <https://deepai.org/machine-learning-model/toonify>
Abb. 21 <https://deepai.org/machine-learning-model/text2img>
Abb. 22 <https://namelix.com/>
Abb. 23 <https://namelix.com/>
Abb. 24 <https://namelix.com/>

Kapitel 1 <https://unsplash.com/photos/nbW-kaz2BIE>
Kapitel 2 https://miro.medium.com/max/1620/1*VhQWATo6TpJB347qRwnb5A.jpeg
Kapitel 3 <https://www.googlewatchblog.de/wp-content/uploads/elon-musk-neuralink.jpg>
Kapitel 4 https://unsplash.com/photos/JqZ7q_S3xOE
Kapitel 5 <https://unsplash.com/photos/-a0D9LpcKV8>

Video:
Silhouetten Designed by pikisuperstar / Freepik (<https://www.freepik.com>)

Wellenform Designed by Harryarts / Freepik (<https://www.freepik.com>) 

Musik My Dream - AShamaluevMusic (<https://www.ashamaluevmusic.com/corporate-music>)

Bastian, Matthias: Elon Musk über KI: "In fünf Jahren werden die Dinge instabil" (Stand: 28.07.2020). <https://mixed.de/elon-musk-ki-wird-in-weniger-als-fuenf-jahren-instabil/> [10.01.2021]

Elizalde, Elizabeth: Elon Musk says Neuralink could start implanting chips in human brains 'later this year' (Stand: 03.02.2021). <https://nypost.com/2021/02/03/elon-musk-neuralink-could-start-implanting-brain-chips-later-this-year/> [13.02.2021]

Happel, Stephan: Furcht und Ehrfurcht vor dem Iron Man (Stand: 20.05.2015). <https://www.wiwo.de/unternehmen/industrie/elon-musk-biografie-furcht-und-ehrfurcht-vor-dem-iron-man/11802388.html> [03.02.2021]

Knupper, Jan: Künstliche Intelligenz in der Wirtschaft (Stand: 12.03.2019). <https://www.clickworker.de/2019/03/12/kuenstliche-intelligenz-in-der-wirtschaft/> [16.11.2020]

Luber, Dipl.-Ing. (FH) Stefan / Litzel, Nico: Was ist DeepMind? (Stand: 19.07.2017). <https://www.bigdata-insider.de/was-ist-deepmind-a-626015/> [03.02.2021]

Moeser, Julian: Starke KI, schwache KI – Was kann künstliche Intelligenz? (Stand: 27.09.2018). <https://jaai.de/starke-ki-schwache-ki-was-kann-kuenstliche-intelligenz-261/> [10.02.2021]

o.V.: Bessere Medizin mit Künstlicher Intelligenz (Stand: 08.04.2020). <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/111811/Bessere-Medizin-mit-Kuenstlicher-Intelligenz> [02.01.2021]

o.V.: Die Geschichte der Künstlichen Intelligenz (Stand: 30.01.2018). <https://www.bosch.com/de/stories/geschichte-der-kuenstlichen-intelligenz/> [13.12.2020]

o.V.: Künstliche Intelligenz in der Medizin (Stand: unbekannt). <https://www.datarevenue.com/de-blog/kuenstliche-intelligenz-in-der-medizin> [24.01.2021]

o.V.: Schwache KI und Starke KI (Stand: 2008/2009). http://www.informatik.uni-oldenburg.de/~iug08/ki/Grundlagen_Starke_KI_vs._Schwache_KI.html [01.02.2021]

o.V.: Was KI für die Medizin bedeutet (Stand: 17.07.2019). <https://www.bmbf.de/de/was-ki-fuer-die-medizin-bedeutet-9177.html> [16.02.2021]

Ronsdorf, Johanna: Microsoft erklärt: Was ist Deep Learning? Definition & Funktionen von DL (Stand: 09.04.2020). <https://news.microsoft.com/de-de/microsoft-erklaert-was-ist-deep-learning-definition-funktionen-von-dl/> [13.02.2021]

Ronsdorf, Johanna: Microsoft erklärt: Was ist künstliche Intelligenz? Definition & Funktionen von KI (Stand: 04.03.2020). <https://news.microsoft.com/de-de/einfach-erklaert-was-ist-kuenstliche-intelligenz/> [13.02.2021]

Schick, Uwe: Was ist künstliche Intelligenz? (Stand: 20.03.2018). <https://news.sap.com/germany/2018/03/was-ist-kuenstliche-intelligenz/> [02.01.2021]

Wadhwa, Danish: How to improve your productivity with AI and Machine Learning? (Stand: 15.03.2019). <https://bigdata-madesimple.com/how-to-improve-your-productivity-with-ai-and-machine-learning/> [03.01.2021]

Zahn, Angelika: Was, bitteschön, ist ein Algorithmus? (Stand: 22.11.2018). <https://www.codingkids.de/wissen/was-bitteschoen-ist-ein-algorithmus> [14.02.2021]

Ulrich Schnabel: Gedanken lesen mit Elon Musk (Stand: 09.09.2020). <https://www.zeit.de/2020/37/elon-musk-neuralink-gehirn-chip-gedanken-lesen>

Ich erkläre hiermit an Eides statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig verfasst und dabei keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe. Sämtliche Stellen der Arbeit, die im Wortlaut oder dem Sinn nach Publikationen oder Vorträgen anderer Autoren entnommen sind, habe ich als solche kenntlich gemacht.

Die Arbeit wurde bisher weder gesamt noch in Teilen einer anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und auch noch nicht veröffentlicht.

Aresing, 05.03.2021
Marcel Heß

